

Fahrbericht MZ 1000 S

# Emme mit Kanten

gefahren von Mathias, Fotos Mathias, MZ

**R**ückschläge lassen sich nicht planen. Wenn sie kommen, muss man mit ihnen fertig werden. Die 1000S von MZ hat es den Leuten des Hohndorfer Motorradwerkes als erstes Projekt mit einem eigenen großen Zweizylindermotor in dieser Beziehung nicht gerade leicht gemacht. Jahrelang wurde der Serienstart immer wieder verschoben, und weil der 750 ccm-Motor in den ersten Prototypen nicht so funktionierte, wie man es sich vorgestellt hatte, konstruierte die Truppe aus dem Erzgebirge kurzerhand ein neuer Zweizylinder mit jetzt 999 ccm Hubraum.

Japanische Motorradfabriken greifen in diesen Fällen ins Regal und verwenden bewährte Komponenten, die MZ-ler mussten jedes Teil neu entwickeln, erproben und abstimmen.

Was hier nicht vergessen werden darf: Die gesamte Belegschaft einschließlich Putzfrau und Hausmeister umfasst ungefähr halb so viel Personen, wie sie in einer japanischen Entwicklungsabteilung ausschließlich mit der Konstruktion und Erprobung neuer Fahrzeuge beschäftigt sind. Und das rückt die Leistung der Ostdeutschen dann schon wieder in ein ganz anderes Licht.

Mitte November war die Zeit reif: Im spanischen Cartagena standen die ersten Vorserienmotorräder bereit, rund zwei Dutzend Journalisten hatten die Möglichkeit zum ausgiebigen Test. Wobei der erste Crash bereits gegen 2.30 Uhr in der Hotelhalle stattfand, als ein Kol-

lege nach der ersten Sitzprobe am dort ausgestellten Exemplar vergaß, wieder den Seitenständer auszuklappen. Kann vorkommen – vor allem um diese Zeit.

